konzertchor
HARMONIE ZÜRICH

Sonntag, 25. Mai 2025, 17.00 Uhr
Tonhalle Zürich, Grosser Saal

Jubiläumskonzert

Antonín Dvořák

Die Geisterbraut

Dramatische Ballade für
Soli, Chor und Orchester

PROGRAMMHEFT

Rufen Sie an für eine Besichtigung!

Tertianum Residenz Im Brühl

Neues Zuhause zum Wohlfühlen gesucht?

Jetzt freies 2½-Zimmer-Appartement für Sie bezugsbereit

Unser «Rundum-sorglos-Paket»:

+ Exklusives Appartement mit Balkon
+ Nebenkosten
+ 24-Stunden-Notrufservice
+ **Tägliches Viergang-Gourmet-Menu**
+ **Wöchentliche Appartementreinigung**
+ Vielseitiges Veranstaltungs- & Kulturprogamm

Überzeugende Infrastruktur: Reception, Concierge-Dienste wie Einkaufsservice, Restaurant «Am Brühlbach», Fitnessraum, Physiotherapie, Therapiebad, Podologie, Coiffeur, internes Spitexangebot, direkter ÖV-Anschluss.

Sie möchten mehr erfahren? Rufen Sie mich an:
Beat Schmid, Geschäftsführer, Tel. 044 344 43 43

TERTIANUM

Tertianum Residenz Im Brühl
Kappenbühlweg 11 · 8049 Zürich
Telefon 044 344 43 43
www.imbruehl.tertianum.ch

Antonín Dvořák (1841–1904)

Svatební košile / Die Geisterbraut

Dramatische Ballade für Soli, Chor
und Orchester op. 69 nach der Dichtung
von Karel Jaromír Erben

Evelin Novak, Sopran
Peter Berger, Tenor
Krešimir Stražanac, Bariton

Konzertchor Harmonie Zürich
Tonhalle-Orchester Zürich

Peter Kennel, Leitung

Sonntag, 25. Mai 2025, 17.00 Uhr
Tonhalle Zürich, Grosser Saal

Aufführungsdauer ca. 80 Minuten – keine Pause

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon aus; danke!
Video- sowie Tonaufnahmen sind verboten.

GRUSSBOTSCHAFT ZUM **JUBILÄUMSKONZERT**

Geschätztes Publikum
Liebe Freundinnen und Freunde
des Konzertchors Harmonie Zürich

Wir haben Grund zum Feiern!
Ein Vierteljahrhundert dauert die Zusammenarbeit Peter Kennels und des Konzertchors Harmonie, 25 Jahre voller intensiver Probenarbeit und unvergesslicher Konzerte. Jede Sängerin, jeder Sänger hat wohl ein eigenes persönliches Lieblingskonzert. Allen unvergessen sind sicher zum Beispiel «Porgy and Bess», die Konzertreise nach Berlin mit dem Verdi-Requiem oder in jüngster Zeit Händels «Jephtha».

Viele Menschen sind am Erfolg dieser langen Reise beteiligt. Langjährige Sängerinnen, welche die Chorgeschichte wesentlich prägten, junge Sänger, die mit ihren Stimmen für einen frischen Klang sorgen, Mitglieder, die mit Spenden und Beiträgen helfen, die Finanzen im Lot zu halten, und natürlich Sie, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank!

Ein besonderer Dank geht an das Tonhalle-Orchester und die Tonhalle-Gesellschaft Zürich für die langjährige und freundschaftliche Zusammenarbeit. Es ist ein grosses Privileg, mit einem Orchester der Weltklasse auftreten zu dürfen. Diese Zusammenarbeit, welche wir ausserordentlich schätzen, bedeutet für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich.

Der grösste Dank gebührt jedoch Peter Kennel! Weit über tausend Proben, mehr als fünfzig Konzerte hat er mit unserem Chor zusammen gestaltet. Sein grosses Wissen über die Stimme, welches er in jede Probe einfliessen lässt, seine unverwechselbaren Bilder, mit denen er seine Intention zur Musik vermittelt, seine anscheinend unerschöpfliche Energie, die er in die musikalische Arbeit steckt, sind ein massgeblicher Grund für die vielen erfolgreichen Konzerte in den vergangenen Jahren.

Der Konzertchor ist heute ein führender Laienchor im kulturellen Zürich, der für ein vielseitiges Programm und eine hohe Qualität steht. Mit grosser Freude nehmen wir die nächsten Jahre in Angriff zusammen mit unserem geschätzten musikalischen Leiter.

KONZERTCHOR HARMONIE ZÜRICH
Franziska Huber, Präsidentin

BEI UNS GEBEN SIE DEN TON AN!

dropa
GANZ SCHÖN GESUND!

APOTHEKE
HOTTINGEN

Freiestrasse 55, 8032 Zürich
Tel. 044 251 29 42
dropa.hottingen@dropa.ch

Dein ltur Reise-Shop Zürich

Löwenstrasse 43
8001 Zürich
Tel.: 044 260 20 45
zuerich@ltur.ch

Montag - Freitag
10:00 bis 18:00 Uhr
Samstag
10:00 bis 16:00 Uhr

ltur

konzertchor
HARMONIE ZÜRICH

Sie sind begeistert von unserem Konzert?

Sie schätzen Chorkonzerte?

Sie interessieren sich für ein vielseitiges kulturelles Angebot in Zürich?

Dann empfehlen wir Ihnen eine Mitgliedschaft beim Konzertchor Harmonie Zürich. Mit Fr. 100.– im Jahr unterstützen Sie uns als Passivmitglied finanziell und tragen dazu bei, dass wir weiterhin auf hohem Niveau altbekannte, selten oder noch nie gehörte Werke zur Aufführung bringen können.

Sie erhalten dafür zweimal jährlich unseren Newsletter «Aktuelles aus dem Konzertchor» und sind so vorab informiert über unsere Projekte und den Chor. Ebenso werden Sie an unser Sommerfest und die GV eingeladen. Oft laden wir auch im Vorfeld unserer Konzerte zu einem Probenbesuch oder einer internen Veranstaltung ein.

Sind Sie dabei? Wir heissen Sie herzlich willkommen!

Melden Sie sich mit unserem Kontaktformular auf www.konzertchor.ch oder direkt per Mail: info@konzertchor.ch

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

\\ Die Ballade handelt von einem verwaisten Mädchen, das jahrelang auf den verschollenen Geliebten wartet, bis er es schliesslich als Höllenbräutigam mit nächtlichem Ritt zum Friedhof zwingt. Sie reiten vorbei an modrigen Sümpfen, umgeben von Irrlichtern und dem Heulen wilder Tiere. Durch Dvořáks grandiose Partitur geistern der Erlkönig, der Waldschlucht-Kaspar, der Fliegende Holländer sowie Faust und Mephisto bei ihrem Höllenritt. Die Gespensterballade besteht aus einem Tumult der Gefühle zwischen Sehnsucht, Hoffnung, Verzweiflung, Grauen – und am Ende Erleichterung.

\\ Die Vorliebe des englischen Publikums für grosse Vokalwerke brachte Antonín Dvořák 1883 den Auftrag ein, für das Birmingham Musical Festival 1885 eine Kantate für Soli, Chor und Orchester zu komponieren. Zunächst beschäftigte ihn der Gedanke an ein nationales Oratorium von ausgesprochen tschechischem Kolorit. Dann fand er im «Blütenkranz», einer Sammlung nationaler Sagen von Karel Jaromír Erben, einen fantastisch romantischen Stoff, der ihn sofort faszinierte: «Svatební košile» («Die Brauthemden»).

\\ Die ersten beiden Aufführungen dirigierte Dvořák am 28. und 29. März 1885 in Pilsen. Noch im Mai gab es weitere Aufführungen in Olmütz und Prag, bevor dann die eigentliche Erstaufführung als «The Spectre's Bride» am 27. August 1885 in Birmingham stattfand, erneut unter Dvořáks Leitung. Das neue Werk wurde begeistert aufgenommen. Ein Kritiker schrieb: «Die Geisterbraut von Dvořák ist das Werk eines Genies.»

HANDLUNG / ABLAUF

Antonín Dvořák

Die Ballade gliedert sich in drei Teile:

\\ Introduktion bis Nr. 4

Die verlassene Braut betet inständig zur Mutter Gottes, sie möge den Bräutigam zurückkehren lassen, der nun schon drei Jahre fort ist. Sie habe all seine Anweisungen erfüllt, Flachs angebaut, gesponnen und zu Brauthemden verarbeitet. Nun könne sie ohne ihn nicht weiterleben. Da klopft der Bräutigam nachts ans Fenster und bittet die Braut, ihn noch in der Nacht zum Manne zu nehmen und ihm ins Brautgemach zu folgen. Sie lässt sich widerstrebend darauf ein, ahnt nicht, dass er bereits tot ist, und folgt ihm.

\\ Nr. 5 bis 12

Der zweite Teil schildert den unheimlichen Gang der Brautleute durch die Nacht. Sie will sich durch allerlei Fragen Gewissheit verschaffen, er hastet ungeduldig voran und entreisst ihr nach und nach das Gebetbuch, den Rosenkranz und das Kreuz, Symbole ihres unerschütterlichen Glaubens.

\\ Nr. 13 bis 18

Im dritten Teil haben die Brautleute den Friedhof und das Totenhaus erreicht. «Behagt dem Schätzchen Haus und Heim?», fragt der «untote» Bräutigam. Die Braut, entsetzt von makaberer Erkenntnis, kann durch eine List ins Totenhaus fliehen und verriegelt es. Nun verlangen die Heerscharen der Finsternis zusammen mit dem Bräutigam Einlass, und nur die Gebete der Braut retten sie vor der ewigen Verdammnis.

LIBRETTO

ANTONÍN DVOŘÁK
Svatební košile / Die Geisterbraut
Dramatische Ballade für Soli, Chor und Orchester

\\ PŘEDEHRA

1. Coro
Už jedenáctá odbila,
a lampa ještě svítila,
a lampa ještě hořela,
co nad klekadlem visela.

Na stěně nízké světničky
byl obraz boží rodičky,
rodičky boží s děťátkem,
tak jako růže s poupátkem.

A před tou mocnou světicí
viděti pannu klečící:
klečela, líce skloněné,
ruce na prsa složené;

slzy jí z očí padaly,
žalem se ňádra zdvihaly.
A když slzička upadla,
v ta bílá ňádra zapadla.

2. Soprano solo
Žel bohu, kde můj tatíček?
Již na něm roste trávníček!
Žel bohu, kde má matička?
Tam leží – podle tatíčka!
Sestra do roka nežila,
bratra mi koule zabila.

\\ INTRODUZIONE

1. Coro
Die Uhr schlug schon die elfte Stunde,
und die Lampe wachte noch,
und die Lampe brannte noch,
schien über der Gebetsbank.

An der Wand des niedrigen Raumes
hing ein Bild der Mutter Gottes,
der Mutter Gottes und ihres Kindes,
wie eine Rose mit einer Knospe.

Und vor dieser mächtigen Heiligen
sah man eine Jungfrau knien:
sie kniete mit hängenden Wangen,
die Hände auf ihrer Brust gefaltet;

Und Tränen fielen aus ihren Augen,
ihre Brust wogte vor Kummer.
Und wenn eine Träne niederrann,
fiel sie in den weissen Busen.

2. Soprano solo
Ach weh, wo ist mein Vater?
Es wächst schon Gras!
Ach weh, wo ist meine Mutter?
Dort liegt sie – an Vaters Seite!
Die Schwester hat kein Jahr gelebt,
mein Bruder wurde durch eine Kugel getötet.

Měla jsem, smutná, milého,
život bych dala pro něho!
Do ciziny se obrátil,
potud se ještě nevrátil.
Do ciziny se ubíral,
těšil mě, slzy utíral:
«Zasej, má milá, zasej len,
vzpomínej na mne každý den,
první rok přádla hledívej,
druhý rok plátno polívej,
třetí košile vyšívej;
každý den namne vzpomínej;
až ty košile ušiješ,
věneček z routy poviješ.»

Košile již jsem ušila,
již jsem je v truhle složila,
již moje routa v odkvětě,
a milý ještě ve světě,
ve světě širém, širokém,
co kámen v moři hlubokém.
Tři léta o něm ani sluch
živ-li a zdráv – zná milý bůh!

Ach, Maria, ach, panno přemocná,
ach, budiž ty mi pomocna:
vrať mi milého z ciziny,
květ blaha mého jediný;
milého z ciziny mi vrať –
aneb můj život náhle zkrať:
u něho život jarý květ –
bez něho však mě trápí svět.
Maria, matko milosti,
buď pomocnicí v žalosti!

Ich hatte einen lieben, guten Knab,
ich gäbe mein Leben für ihn!
Er ist ins Ausland gegangen,
er ist noch nicht zurückgekehrt.
Er ging in die Fremde,
tröstete mich und wischte mir die Tränen ab:
«Säe, meine Liebe, säe Flachs,
denke jeden Tag an mich;
das erste Jahr spinne den Flachs,
im zweiten Jahr wässre das Leinen,
im dritten Jahr webe die Hemden;
gedenke meiner jeden Tag;
wenn du diese Hemden gemacht hast,
sollst du einen Kranz aus Myrten winden.»

Ich habe die Hemden schon genäht,
ich habe sie in die Truhe gelegt,
mein Kranz ist schon in Blüte,
und der Liebste weilt noch in der Welt,
in der weiten, weiten Welt,
wie ein Stein im tiefen Meer.
Seit drei Jahren habe ich nichts von ihm gehört,
ob er lebt und gesund ist – der liebe Gott weiss es!

Oh, Maria, oh, mächtige Jungfrau,
Oh, mögest du mir helfen:
Bringe meinen Geliebten aus der Fremde zurück,
die einzige Blume meines Glücks;
gib mir den Geliebten aus der Fremde zurück –
oder beende mein Leben auf der Stelle:
Mit ihm ist das Leben eine Frühlingsblume –
doch ohne ihn ist mir die Welt leid.
Maria, Mutter der Gnade,
sei eine Helferin in meinem Schmerz!

3. Tenore solo, Basso solo e Coro
Pohnul se obraz na stěně –
i vzkřikla panna zděšeně;
a lampa, co temně hořela,
prskla a zhasla docela.
Možná, žeť větru tažení,
možná i – zlé že znamení!

A slyš! na záspí kroků zvuk
a na okénko: ťuk, ťuk, ťuk!
Spíš, má panenko, nebo bdíš?
Hoj, má panenko, tu jsem již!
Hoj, má panenko, co děláš?
A zdalipak mě ještě znáš,
aneb jiného v srdci máš?

4. Duetto, Soprano solo e Tenore solo
Ach můj milý, ach pro nebe,
tu dobu myslím na tebe;
na tě jsem vždycky myslila,
za tě se právě modlila!

Ho, nech modlení – skoč a pojď,
skoč a pojď a mě doprovoď;
měsíček svítí na cestu:
já přišel pro svou nevěstu.

Ach proboha, ach co pravíš?
Kamž bychom šli – tak pozdě již!
Vítr burácí, pustá noc,
počkej jen do dne – není moc.

Ho, den je noc, a noc je den –
ve dne oči mé tlačí sen!
Dřív než se vzbudí kohouti,
tě musím za svou pojmouti.
Jen neprodlévej, skoč a pojď,
dnes ještě budeš moje choť!

3. Tenore solo, Basso solo e Coro
Das Bild an der Wand hatte sich bewegt –
und das Mädchen schrie erschrocken auf;
die Lampe, die schwach brannte,
stotterte und erlosch ganz.
Vielleicht wehte der Wind,
und vielleicht – ein böses Omen!

Und horch! Schritte ertönen
und am Fenster: klopf, klopf, klopf!
Schläfst du, mein Liebchen, oder bist du wach?
He, mein Mädchen, ich bin hier!
He, mein Mädchen, was machst du?
Und kennst du mich noch
oder gibt es einen anderen in deinem Herzen?

4. Duetto, Soprano solo e Tenore solo
Oh, mein Liebster, oh um Himmels willen,
ich denke die ganze Zeit an dich;
ich habe immer an dich gedacht,
ich habe für dich gebetet!

Ho, hör auf zu beten – steh auf und komm,
steh auf und begleite mich;
der Mond leuchtet auf dem Weg:
Ich bin gekommen, um meine Braut zu holen.

Oh, um Gottes willen, oh, was sagst du?
Wohin sollen wir gehen – so spät noch!
Der Wind braust, die Nacht ist öde,
warte bis es hell wird – es geht nicht mehr lange.

Ho, Tag ist Nacht, und Nacht ist Tag –
am Tag drückt ein Traum auf meine Augen!
Bevor die Hähne krähen,
muss ich dich zur Meinen machen.
Warte nicht, steh auf und komm,
heute Nacht wirst du mein Weib sein!

5. Basso solo e Coro
Byla noc, byla hluboká,
měsíček svítil z vysoka
a ticho, pusto v dědině,
vítr burácel jedině.

6. Basso solo e Coro
A on tu napřed – skok a skok,
a ona za ním, co jí krok.
Psi houfem ve vsi zavyli,
když pocestné ty zvětřili;
a vyli, vyli divnou věc:
žetě nablízku umrlec!

7. Duetto, Soprano solo e Tenore solo
Pěkná noc, jasná – v tu dobu
vstávají mrtví ze hrobů,
a nežli zvíš, jsou tobě blíž –
má milá, nic se nebojíš?

Což bych se bála? Tys se mnou,
a oko boží nade mnou. –
Pověz, můj milý, řekni přec,
živ-li a zdráv tvůj otec?
Tvůj otec a tvá milá máť,
a ráda-li mě bude znáť?

Moc, má panenko, moc se ptáš,
jen honem pojď – však uhlídáš.
Jen honem pojď – čas nečeká,
a cesta naše daleká.
Co máš, má milá, v pravici?

Nesu si knížky modlicí.
Zahoď je pryč, to modlení
je těžší nežli kamení!
Zahoď je pryč, ať lehce jdeš,
jestli mi postačiti chceš.

5. Basso solo e Coro
Es war Nacht, tiefe Nacht,
der Mond leuchtete vom Himmel,
und still, leer war das Dorf,
nur der Wind rauschte.

6. Basso solo e Coro
Und er war voraus – Sprung und Sprung,
sie hinter ihm, Schritt für Schritt.
Die Hunde heulten scharenweise im Dorf,
als sie die Reisenden witterten,
und heulten, heulten über eine seltsame Sache:
dass ein Toter in der Nähe sei!

7. Duetto, Soprano solo e Tenore solo
Schön und klar ist die Nacht – zu dieser Zeit
erheben sich die Toten aus den Gräbern,
und ehe man sich's versieht, sind sie nahe bei dir –
meine Liebe, hast du keine Angst?

Wovor sollte ich Angst haben? Du bist bei mir,
und das Auge Gottes ist über mir. –
Sag mir, mein Liebster, sag mir,
ist dein Vater am Leben und wohlauf?
Dein Vater und deine liebe Mutter,
und möchten sie mich kennenlernen?

Zu viel, mein Liebchen, du fragst zu viel,
aber rasch – du wirst deine Antworten bekommen.
Komm schnell – die Zeit bleibt nicht stehen,
und unsere Reise ist lang.
Was hast du, meine Liebe, in deiner rechten Hand?

Ich habe meine Gebetsbücher mitgenommen.
Wirf sie weg, sie sind
schwerer als Stein!
Wirf sie weg und gehe mit leichtem Gepäck,
wenn du mit mir mithalten willst.

8. Basso solo e Coro
Knížky jí vzal a zahodil,
a byli skokem deset mil.
A byla cesta výšinou,
skalami, lesní pustinou;
a v rokytí a v úskalí
divoké feny štěkaly;

8. Basso solo e Coro
Er nahm ihre Bücher und warf sie weg,
und mit einem Sprung waren sie zehn Meilen weiter.
Und ihr Weg führte sie durch die Berge,
Felsen und durch die Waldeinöde;
und in den Wäldern und in ihren Unterschlüpfen
bellten wilde Hunde;

9. Basso solo e Coro
a kulich hlásal pověsti:
žetě nablízku neštěstí. –

A on vždy napřed – skok a skok,
a ona za ním, co jí krok.
Po šípkoví a po skalí
ty bílé nohy šlapaly;
a na hloží a křemení
zůstalo krve znamení.

9. Basso solo e Coro
und die Eule verkündete das Gerücht,
das Wehe sei nahe. –

Und er immer voraus – Sprung um Sprung,
und sie hinter ihm, Schritt für Schritt.
Auf Hagebutten und Felsen
traten ihre weissen Füsse;
und auf Weissdornen und Steinen
blieb eine Blutspur.

10. Duetto. Soprano solo e Tenore solo
Pěkná noc, jasná – v tento čas
mrtví s živými chodí zas;
a nežli zvíš, jsou tobě blíž –
má milá, nic se nebojíš?

Což bych se bála? Tys se mnou,
a ruka páně nade mnou. –
Pověz, můj milý, a řekni jen,
jak je tvůj domek upraven?
Zda čistá světnička? Veselá?
A zdali blízko kostela?

Moc, má panenko, moc se ptáš,
však ještě dnes to uhlídáš.
Jen honem pojď – čas utíká,
a dálka ještě veliká.
Co máš, má milá, za pasem?

Růženec s sebou vzala jsem.

10. Duetto. Soprano solo e Tenore solo
Schöne Nacht, so klar – zu einer Zeit wie dieser
wandeln die Toten wieder unter den Lebenden;
und unversehens sind sie ganz nah bei dir –
meine Liebe, hast du keine Angst?

Wovor sollte ich Angst haben? Du bist bei mir,
und die Hand des Herrn ist über mir. –
Sag mir, mein Liebster, sag mir,
wie ist dein Haus?
Sauberes Zimmer? Hell?
Und ist es nahe der Kirche?

Zu viel, mein Liebchen, du fragst zu viel,
du wirst deine Antworten heute Nacht bekommen.
Beeile dich – die Zeit bleibt nicht stehen,
und unsere Reise ist lang.
Was hast du hinter deinem Gürtel, meine Liebe?

Ich habe den Rosenkranz mitgenommen.

Ho, růženec ten z klokočí
jako had tebe otočí!
Zúží tě, stáhne tobě dech:
zahoď jej pryč – neb máme spěch!

Růženec popad, zahodil,
a byli skokem dvacet mil.

11. Basso solo e Coro
A byla cesta nížinou,
přes vody, luka, bažinou;
a po bažině, po sluji
světélka modrá laškují:
dvě řady, devět za sebou,
jak když s tělem k hrobu jdou;
a žabí havět v potoce
pohřební píseň skřehoce. –

A on vždy napřed – skok a skok,
a jí za ním již slábne krok.
Ostřice dívku ubohou
břitvami řeže do nohou;
a to kapradí zelené
je krví její zbarvené.

12. Duetto. Soprano solo e Tenore solo
Pěkná noc, jasná – v tu dobu
spěchají živí ke hrobu;
a nežli zvíš, jsi hrobu blíž –
má milá, nic se nebojíš?

Ach nebojím, vždyť tys se mnou,
a vůle páně nade mnou!
Jen ustaň málo v pospěchu,
jen popřej málo oddechu.
Duch slábne, mé nohy klesají,
a k srdci nože bodají!

Ho, dieser lästige Rosenkranz
umschlingt dich wie eine Schlange!
Er schnürt dich ein, raubt dir den Atem:
Wirf ihn weg – wir sind in Eile!

Er nahm ihren Rosenkranz und warf ihn weg,
und sie flogen zwanzig Meilen mit einem Sprung.

11. Basso solo e Coro
Und der Weg ging durch Ebene,
Wasser, Wiese, Sumpf;
und über dem Sumpf, über dem Moor
schimmerten blaue Lichter:
zwei Reihen, neun in einer Reihe,
wie wenn man mit einem Leichnam zu Grabe geht;
und das Froschgequake im Bach
krächzte den Trauergesang der Klagenden. –

Und er war immer voraus – Sprung um Sprung,
und hinter ihm erlahmte ihr Schritt.
Seggen schnitten des armen Mädchens
Füsse wie Rasierklingen;
und der grüne Farn
war mit ihrem Blut gefärbt.

12. Duetto. Soprano solo e Tenore solo
Schöne Nacht, so klar – zu dieser Zeit
eilen die Lebenden zum Grab;
und ehe du dich's versiehst, bist du nahe am Grab –
meine Liebe, fürchtest du dich nicht?

Oh, ich fürchte mich nicht, du bist bei mir,
und der Wille des Herrn ist über mir!
Halt nur ein wenig an in deiner Eile,
ich wünschte nur ein wenig Ruhe.
Der Geist wird schwach, die Füsse werden schwer,
und Messer stechen ins Herz!

Jen pojď a pospěš, děvče mé,
však brzo již tam budeme.
Čekají hosté, čeká kvas,
a jako střela letí čas. –
Co máš to na té tkaničce,
na krku na té tkaničce?

To křížek po mé matičce.

Hoho, to zlato proklaté
má hrany ostře špičaté!
Bodá tě – a mě nejinak,
zahoď to, budeš jako pták!

Křížek jí vzal a zahodil,
a byli skokem třicet mil.

13. Basso solo e Coro
Tu na planině široké
stavení stojí vysoké;
a úzká dlouhá okna jsou,
a věž se zvonkem nad střechou.

14. Recitativo. Soprano solo, Tenore solo e Coro
Hoj, má panenko, tu jsme již!
Nic, má panenko, nevidíš?

Ach proboha, ten kostel snad?
Ten hřbitov – a těch křížů řad?

To není kostel, to můj je hrad!
To nejsou kříže, to můj sad!
Hoj, má panenko, na mě hleď
a skoč vesele přes tu zeď!

Ó nech mne již, ó nech mne tak!
Divý a hrozný je tvůj zrak;
tvůj dech otravný jako jed,
a tvoje srdce tvrdý led!

Komm und beeile dich, mein Mädchen,
wir sind bald da.
Die Gäste warten, das Festmahl wartet,
und die Zeit fliegt wie ein Pfeil. –
Was ist das an deinem Bändel,
an deinem Hals an diesem Bändel?

Das ist das Kreuz meiner Mutter.

Hoho, dieses verfluchte Gold
hat scharfe, spitze Kanten!
Es sticht dich – und mich ebenfalls;
wirf es weg, dann fliegst du wie ein Vogel!

Er riss ihr das Kreuz vom Hals und warf es weg,
und mit einem Satz waren sie dreissig Meilen weiter.

13. Basso solo e Coro
Hier auf der weiten Ebene
steht ein hohes Haus,
schmal und lang die Fenster,
und ein Turm mit einer Glocke über dem Dach.

14. Recitativo. Soprano solo, Tenore solo e Coro
Hei, mein Liebchen, wir sind da!
Siehst du nichts, mein Liebchen?

Oh, um Gottes willen, die Kirche?
Der Friedhof – und die Reihen von Kreuzen?

Das ist keine Kirche, das ist mein Schloss!
Es sind nicht Kreuze, es ist mein Obstgarten!
He, Liebste, sieh mich an
und spring fröhlich über die Mauer!

Oh, lass mich alleine, lass mich hier!
Dein Blick ist fremd und schrecklich;
dein Atem ist schlecht wie Gift,
und Dein Herz ist hart wie Eis!

Nic se, má milá, nic neboj!
Veseloť u mne, všeho hoj:
masa dost – ale bez krve,
dnes bude jinak poprvé! –
Co máš v uzlíku, má milá?

Košile, co jsem ušila.

Netřeba jich víc nežli dvě:
ta jedna tobě, druhá mně.

Uzlík jí vzal a s chechtotem
jei hodil na hrob za plotem.
Nic ty se neboj, na mě hleď
a skoč za uzlem přes tu zeď.

Však ty jsi vždy byl přede mnou,
a já za tebou cestou zlou;
však jsi byl napřed po ten čas:
skoč a ukaž mi cestu zas!

Sorge dich nicht, meine Liebe, sorge dich nicht!
Bei mir ist es fröhlich, es gibt alles im Überfluss:
Fleisch genug – aber ohne Blut,
heute wird es zum ersten Mal anders sein! –
Was ist in deiner Tasche, meine Liebe?

Die Hemden, die ich genäht habe.

Wir brauchen nicht mehr als zwei:
eins für dich, eins für mich.

Er nahm ihr die Tasche ab, und mit einem Lachen
warf er sie auf das Grab hinter dem Zaun.
Mach dir keine Sorgen, sieh mich an
und spring über diese Mauer hinter der Tasche her.

Aber du gingst mir immer voraus,
und ich folgte dir auf diesem üblen Weg;
Du warst die ganze Zeit voraus:
Spring und zeig mir nochmals den Weg!

15. Basso solo e Coro
Skokem přeskočil ohradu,
nic nepomyslil na zradu;
do výšky skočil sáhů pět –
jí však již venku nevidět:
jenom po bílém obleku
zablesklo se jest v útěku,
a schrána její blízko dost –
nenadál se zlý její host!

Stojíť tu, stojí komora:
nizoučké dvéře – závora;
zavrzly dvéře za pannou
a závora jí ochranou.
Stavení skrovné, bez oken,
měsíc lištami šeřil jen;
stavení pevné jako klec,
a v něm na márách – umrlec.

Hoj, jak se venku vzmáhá hluk,
hrobových oblud mocný pluk;
šumí a kolem klapají
a takto píseň skuhrají:

15. Basso solo e Coro
Er sprang über den Zaun
und dachte nicht an Verrat;
er sprang fünf Klafter hoch –
aber er sah sie draussen nicht mehr:
Nur ihr weisses Kleid
blizte im Davonlaufen,
und ihr Versteck war nahe genug –
ihr böser Gefährte hatte das nicht erwartet!

Da steht, da steht die Kammer:
eine niedrige Tür – einRiegel;
die Tür hinter der Maid ist zugeschlagen
und der Riegel ihr Schutz.
Das armselige Gebäude, ohne Fenster,
und der Mond scheint frei durch die Ritzen;
das Gebäude so fest wie ein Käfig,
und darin, auf einer Bahre – eine Leiche.

He, wie der Lärm draussen lauter wird,
eine mächtige Schar von Grabesungeheuern;
sie rascheln und klappern
und singen so ihr Lied:

Tělu do hrobu přísluší,
běda, kdos nedbal o duši!

16. Basso solo e Coro
A tu na dvéře: buch, buch, buch!
burácí zvenčí její druh:
«Vstávej, umrlče, nahoru,
odstrč mi tam tu závoru!»

A mrtvý oči otvírá,
a mrtvý oči protírá,
sbírá se, hlavu pozvedá
a půlkolem se ohlédá.

«Bože svatý, rač pomoci,
nedejž mne ďáblu do moci! –
Ty mrtvý, lež a nevstávej,
pánbůh ti pokoj věčný dej!»

A mrtvý hlavu položiv,
zamhouřil oči jako dřív. –

A tu poznovu – buch, buch, buch!
silněji tluče její druh:
«Vstávej, umrlče, nahoru,
otevři mi svou komoru!»

A na ten hřmot a na ten hlas
se mrtvý zdvihá z prkna zas
a rámě ztuhlé naměří
tam, kde závora u dveří.

«Spas duši, Kriste Ježíši,
smiluj se v bídě nejvyšší! –
Ty mrtvý, nevstávej a lež;
pánbůh tě potěš — a mne též!»

A mrtvý zas se položiv,
natáhnul údy jako dřív. –

A znova venku: buch, buch, buch!
až panně mizí zrak i sluch!
«Vstávej, umrlče, hola hou,
a podej mi sem tu živou!»

Der Körper gehört dem Grab,
wehe dem, der sich nicht um die Seele gekümmert hat!

16. Basso solo e Coro
Und da an der Tür: poch, poch, poch!
Ihr Gefährte brüllt von draussen:
«Steh auf, toter Mann, steh auf,
öffne für mich den Riegel!»

Und der Tote schlägt die Augen auf,
und der Tote reibt sich die Augen,
er rafft sich auf und hebt den Kopf
und schaut sich um.

«Heiliger Gott, hilf mir,
gib mich nicht in die Gewalt des Teufels. –
Du toter Mann, liege und erhebe dich nicht,
Gott gewähre dir ewigen Frieden!»

Und der Tote legt sein Haupt nieder
und schliesst die Augen wie zuvor. –

Und dann wieder – poch, poch, poch!
Ihr Begleiter schlägt härter ans Tor:
«Steh auf, toter Mann, steh auf,
öffne mir deine Kammer!»

Und auf das Donnern und diese Stimme
erhebt sich der Tote wieder vom Brett
und sein steifer Arm sucht,
wo der Riegel der Tür ist.

«Rette die Seele, Jesus Christus,
erbarme dich meiner in meinem Elend! –
Du Toter, stehe nicht auf und liege;
Gott segne dich – und mich auch!»

Und der Tote legt sich wieder hin,
und streckt seine Glieder aus wie zuvor. –

Und draussen wieder: poch, poch, poch!
Und der Maid vergehen Hören und Sehen!
«Steh auf, toter Mann, holla ho,
und übergib mir die Lebendige!»

Ach běda, běda děvčeti!
Umrlý vstává potřetí
a velké, kalné své oči
na polomrtvou otočí.

17. Soprano solo
Maria Panno, při mně stůj,
u syna svého oroduj!
Nehodně jsem tě prosila:
ach odpusť, co jsem zhřešila!
Maria, matko milosti,
z té moci zlé mě vyprosti.

18. Basso solo e Coro
A slyš, tu právě nablízce
kokrhá kohout ve vísce;
a za ním, co ta dědina,
všecka kohoutí družina.

Tu mrtvý, jak se postavil,
pádem se na zem povalil,
a venku ticho – ani ruch:
dav zmizel, i zlý její druh.

Ráno když lidé na mši jdou,
v úžasu státi zůstanou:
hrob jeden dutý nahoře,
panna v umrlčí komoře,
a na každičké mohyle
útržek z nové košile. –

Dobře ses, panno, radila,
na boha že jsi myslila
a zlého druha odbyla!
Bys byla jinak jednala,
zle bysi byla skonala:
tvé tělo bílé, spanilé,
bylo by co ty košile!

Wehe, wehe der Jungfrau!
Der Tote erhebt sich ein drittes Mal
und richtet seine grossen, trüben Augen
auf das halbtote Mädchen.

17. Soprano solo
Muttergottes, steh mir bei,
bitte bei deinem Sohn um mein Leben!
Ich habe dich unwürdig angefleht:
Oh, vergib, was ich gesündigt habe!
Maria, Mutter der Gnade,
erlöse mich von diesem Bösen.

18. Basso solo e Coro
Und höre, hier gerade, ganz in der Nähe
kräht ein Hahn im Dorf,
und hinter ihm, wie das ganze Dorf,
die ganze Schar der Hähne.

Der tote Mann, als er stand,
fiel zu Boden,
und draussen Stille – kein Ton:
Die Schar verschwand, auch ihr übler Geselle.

Am Morgen, als die Leute zur Messe gehen,
bleiben sie staunend stehen:
Ein leeres Grab,
eine Maid in der Leichenhalle,
und auf jedem Grabhügel
ein Fetzen eines neuen Hemdes. –

Du hast es gut gemacht, Mädchen,
dass du an Gott gedacht hast
und dem bösen Gesellen widersprochen!
Hättest du anders gehandelt,
hättest du ein schlechtes Ende genommen:
Dein schöner weisser Körper
verstümmelt wie diese Hemden!

SOLISTEN

EVELIN NOVAK

Sopran

- Ensemblemitglied der Staatsoper Unter den Linden Berlin
- Zuletzt feierte sie grosse Erfolge als Fiordiligi (Così fan tutte) unter Daniel Barenboim, als Contessa (Le nozze di Figaro) und Liù (Turandot)
- Weitere wichtige Stationen sind: Semperoper Dresden, Wiener Staatsoper, Bayerische Staatsoper München, Gran Teatre del Liceu Barcelona, Hamburgische Staatsoper, Komische Oper Berlin, Nationaltheater Zagreb etc.
- Auch auf dem Konzertpodium ist Evelin Novak eine gefragte Solistin: Liederabende, Konzerttourneen (China), Sommerfestival in Ljubljana
- Galakonzert in Zagreb zusammen mit dem Startenor José Cura, Auftritte mit dem Orchestre de Chambre de Lausanne unter der Leitung von Simone Young
- 2023 Debüt an den Bayreuther Festspielen in «Parsifal» (Dirigent: Pablo Heras-Casado) und «Ring des Nibelungen»
- Zusammenarbeit mit DirigentInnen wie Daniel Barenboim, Christian Thielemann, Zubin Mehta, Sir Simon Rattle, Simone Young, Massimo Zanetti und Ivan Repušić
- CD-Produktion «La rondine» mit dem Münchner Rundfunkorchester, März 2025 Rollendebut als Janáčeks «Jenůfa» am Teatro Nacional de São Carlos in Lissabon
- Dozentin für Gesang an der Universität der Künste in Berlin; erteilt Meisterkurse in ganz Europa

www.evelinnovak.com

PETER BERGER

Tenor

- Peter Berger wurde in der Slowakei geboren. Gesangsstudium am Musikkonservatorium in Košice bei Juraj Šomorjai
- Teilnahme an Meisterkursen für Gesang u. a. bei Peter Dvorský, Eva Blahová und Ryszard Karczykowski
- Auftritte an den Nationaltheatern in Prag und Brno: La Bohème (Rodolfo), La Traviata (Alfredo), Carmen (Don José), Rusalka (Prinz), Tosca (Cavaradossi), Cavalleria rusticana (Turiddu), Jenůfa (Laca), Madama Buttefly (Pinkerton), Eugen Onegin (Lenski), Die Verkaufte Braut (Jeník)
- Gastauftritte in Cardiff: Welsh National Opera; Moskau: Bolschoi-Theater; Tokyo: New National Theatre; Beijing: National Opera; Warschau: Nationaloper Wielki
- Weitere Opern- und Konzertauftritte in Rom, Palermo, Santiago de Chile, Aarhus, Kopenhagen, Malmö, Göteborg, Lodz, Krakau, Bratislava etc.
- Zusammenarbeit mit folgenden Dirigenten: Eivind Gullberg Jensen, Sir Mark Elder, Patrick Lange, Keri-Lynn Wilson, Gabrielle Ferro, Will Humburg, Tomas Hanus, Jakub Hrůša, Jaroslav Kyzlink, Oliver von Dohnányi, Enrico Dovico, Maurizio Barbacini u. a.
- Zusammenarbeit mit folgenden Regisseuren/Regisseurinnen: Robert Carsen, Katie Mitchell, Paul Curran, Hugo de Ana, Denis Krief, Calixto Bieito, Annilese Miskimmon
- Er ist ständiger Gast beim Festival Viva il canto in Cieszyn (Polen) und beim internationalen Festival in Sopron (Ungarn)
- 1. Preis beim Internationalen Mikuláš-Schneider-Trnavský-Gesangswettbewerb in Trnava (SK), Sonderpreis für die beste Interpretation von Mikuláš-Schneider-Trnavský-Liedern; 1. Preis beim Anglo-Czechoslovak-Trust-Wettbewerb in London

https://crescendiartists.com/portfolio/peter-berger/

KREŠIMIR STRAŽANAC

Bariton

- Bereits mit 24 Jahren festes Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich
- 2021/2022 Debüt mit der Titelpartie des Orpheus (Telemanns «Orpheus») unter der Leitung von René Jacobs
- Sein Opernrepertoire beinhaltet Partien wie Baron Tusenbach (Eötvös' «Drei Schwestern»), Kreon (Strawinskys «Oedipus Rex»), Ping (Puccinis «Turandot»), Harlekin (Strauss' «Ariadne auf Naxos») und St. Peter (Carl Orffs «Der Mond»)
- Engagements am Theater an der Wien, am Gran Teatre del Liceu in Barcelona
- Engagements als Konzertsolist mit bedeutenden Werken vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik in ganz Europa und Fernost
- 2022 Debüt beim Bach-Festival in Montréal unter Masaaki Suzuki
- Zusammenarbeit mit Philippe Herreweghe sowie dem Concertgebouw Orchestra Amsterdam, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und der Sächsischen Staatskapelle Dresden
- 2023 Debüt bei den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Kirill Petrenko
- Diskografie mit über 20 Veröffentlichungen aus dem Konzert- und Opernfach

www.strazanac.com

PETER KENNEL

Dirigent

- Studien mit Abschluss in Dirigieren, Gesang und Schulmusik II an der Akademie für Schul-und Kirchenmusik (Musikhochschule) Luzern und an der Musikhochschule München
- Dirigier-Meisterkurse bei Herbert Blomstedt, Marcello Viotti und Ralf Weikert
- 1991–2001 Künstlerischer Leiter und Chefdirigent des Konzertchores und Orchesters Langnau und der «Bach Vocalisten»
- Seit 2000 künstlerischer Leiter des Konzertchors Harmonie Zürich
- Engagements als Countertenor am Grand Théâtre in Genf und verschiedenen weiteren Opernhäusern in Luzern, Bern, Wien, Luxemburg, Teatro Nacional de São Carlos in Lissabon etc.
- Enge Zusammenarbeit mit Thomas Hengelbrock; Engagements als Opernsänger an den Schwetzinger Festspielen und als Konzertsänger für zahlreiche Konzerte, Konzerttourneen (u. a. im Wiener Konzerthaus)
- Konzerte mit Jordi Savall und Sigiswald Kuijken in Spanien, Österreich, Belgien; Barocke Liedermatinee an der Oper Frankfurt
- Gefragter Interpret sowohl für Alte Musik als auch für zeitgenössische Konzert- und Opernliteratur (Mochizuki, Jarrell, Scartazzini, Henze, Felder)
- Als Musikpädagoge tätig; gibt u. a. Einführungen in Zürcher Schulklassen für Proben und Konzerte in der Tonhalle

www.peter-kennel.com

KONZERTCHOR HARMONIE ZÜRICH

Der 1841 gegründete Konzertchor Harmonie Zürich – ehemals Sängerverein Harmonie Zürich – gehört zu den traditionsreichsten Chören der Stadt. Mit seinem vielseitigen Repertoire prägt er die Zürcher Chorszene und trägt massgeblich zum kulturellen Leben der Stadt bei. Seine Geschichte ist eng mit dem Bau der Zürcher Tonhalle verknüpft, gehört er doch zu den vier Gründungsmitgliedern der Zürcher Tonhalle-Gesellschaft. Die jährlichen Auftritte in der Tonhalle, meist in Zusammenarbeit mit dem renommierten Tonhalle-Orchester, markieren die musikalischen Höhepunkte des Chors.

Seit dem Jahr 2000 steht der Konzertchor unter der künstlerischen Leitung von Peter Kennel, der den Klang des Chors mit grosser Hingabe weiterentwickelt und ihn immer wieder in neue Klangwelten führt. Mit seiner gesanglichen Expertise und weitreichenden Vernetzung in der Musikwelt begibt er sich mit dem Chor regelmässig auf spannende musikalische Entdeckungsreisen – sei es mit Schweizer Erstaufführungen wie Alexander Zemlinskys «Frühlingsbegräbnis» oder Charles Ives' «The Celestial Country», mit grossen Projekten wie George Gershwins Oper «Porgy and Bess» oder mit Kompositionen, die der Chor selbst in Auftrag gibt

konzertchor
HARMONIE ZÜRICH

und uraufführt. Besonders erwähnenswert sind hierbei «Àtesh», «Khamush» und «Szenen der Walpurgisnacht» des Schweizer Komponisten Alfred Felder sowie das Chorwerk «Laus Dei Altissimi» von Franz Rechsteiner.

Neben seinen Konzerten in der Tonhalle präsentiert sich der Konzertchor auch mit kleineren Programmen und innovativen Crossover-Projekten in Kirchen der Stadt und Region Zürich. So entstand im Herbst 2022 ein Chorprogramm unter dem Titel «Nordland», inspiriert durch das gleichnamige Werk der Künstlerin Madeleine Ryser, mit Musik von Pēteris Vasks, Vytautas Miškinis und Knut Nystedt. Für Herbst 2025 ist ein aussergewöhnliches Konzert geplant, das der schweizerisch-argentinischen Schriftstellerin Alfonsina Storni gewidmet ist. Anhand ihrer Gedichte und Texte wird ihr bewegtes Leben in einer musikalischen Inszenierung erzählt – mit eigens für dieses Projekt komponierter Musik des argentinischen Bandoneonisten Eduardo García.

Die Mitglieder des Konzertchors sind leidenschaftliche und erfahrene Laiensängerinnen und -sänger, die das musikalische Leben in Zürich mitgestalten und bereichern wollen.

www.konzertchor.ch

TONHALLE-ORCHESTER ZÜRICH

Klassische Musik von Mozart bis Messiaen ist die Leidenschaft des 1886 gegründeten Tonhalle-Orchesters Zürich. Wenn es mit Paavo Järvi spielt, entsteht eine besondere Energie, weil kein Konzert wie das vorherige ist. Das Orchester schätzt die vielfältigen Impulse seiner Gastdirigentinnen sowie -dirigenten und die Herausforderung durch international gefeierte Solistinnen sowie Solisten.

Gemeinsam mit dem Publikum bleibt das Orchester neugierig auf unbekannte Meisterwerke und Auftragskompositionen. Gegründet von Zürcherinnen und Zürchern, trägt es sein musikalisches Zuhause im Namen und seinen exzellenten Ruf auf Tourneen und CD-Einspielungen in die Welt hinaus.

Im Tonhalle-Orchester Zürich spielen rund 100 Musikerinnen und Musiker pro Saison etwa 50 verschiedene Programme in über 100 Konzerten. Gastspiele führten das Orchester in 100 Städte in über 30 Ländern. Neben den Orchesterprojekten gestalten die Mitglieder auch eigene Kammermusikreihen. Music Director Paavo Järvi ist der 11. Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters Zürich, David Zinman sein Ehrendirigent.

Über 40 CD-Produktionen wurden veröffentlicht. Unter der Leitung Paavo Järvis entstanden Einspielungen mit Werken von Messiaen (Diapason d'or 2019), Tschaikowsky (Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2020, Diapason d'or 2021), Adams (Diapason d'or November 2022) und Bruckner (Diapason d'or April 2023, ICMA-Award für sinfonische Musik 2024). Gemeinsam mit Paavo Järvi wurde das Orchester mit dem Europäischen Kulturpreis 2022 ausgezeichnet.

www.tonhalle-orchester.ch

UNSERE NÄCHSTEN KONZERTE

Samstag, 8. November 2025
19.30 Uhr, Grosse Kirche Fluntern

Sonntag, 9. November 2025
17.00 Uhr, Grosse Kirche Fluntern

Eduardo García

La Pasión según ALFONSINA

Das Leben von Alfonsina Storni in sieben musikalischen Bildern (Tangos)

Erstaufführung
Kompositionsauftrag des
Konzertchors Harmonie Zürich

Alicia Martínez, Sopran
Alejandro Cho, Klavier
Eduardo García, Bandoneon

Streichquintett mit Carolina
Mazalesky, Violine
Konzertchor Harmonie Zürich
Leitung: Peter Kennel

Sonntag, 3. Mai 2026,
17.00 Uhr, Tonhalle Zürich
Grosser Saal

Joseph Haydn

DIE SCHÖPFUNG

Katja Stuber, Sopran
Georg Poplutz, Tenor
André Morsch, Bariton

Tonhalle-Orchester Zürich
Konzertchor Harmonie Zürich
Leitung: Peter Kennel

MITSINGEN

Möchten auch Sie im Konzertchor mitsingen?
Ob als aktives Mitglied, Projektsängerin oder -sänger,
SIE SIND HERZLICH WILLKOMMEN!
Besuchen Sie unverbindlich eine Chorprobe am Montagabend.

Mehr Informationen finden Sie unter: **www.konzertchor.ch**

HERZLICHES DANKESCHÖN

an unsere Sponsoren und Gönner

Restaurant
Am Brühlbach

«Sie feiern – wir erfüllen Ihre kulinarischen Träume!»

Sei es zur Taufe, Kommunion oder Konfirmation, zum Geburts- oder Hochzeitstag, für Klassenzusammenkünfte oder Vereins- und Firmenbankette: Unsere grosszügigen, gediegenen Lokalitäten begeistern Sie und Ihre Gäste.

Wir beraten und verwöhnen Sie gerne.
Rufen Sie uns an: 044 344 43 36.

Restaurant Am Brühlbach
Kappenbühlweg 11
8049 Zürich-Höngg
www.ambruehlbach.ch

Mit Unterstützung von:

Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

Stadt Zürich
Kultur